



„Von Kohle zu Kunst“:

Die Geschichte des Kunstkraftwerks

Neue Ausstellung im Kunstkraftwerk Leipzig zum 10-jährigen Jubiläum

Wo heute digitale Kunst, Licht und immersive Räume das Publikum begeistern, wurde einst mit Kohle, Wasser und harter körperlicher Arbeit Energie erzeugt. Zum 10-jährigen Jubiläum des Kunstkraftwerks als Digital Art Center eröffnet das Kunstkraftwerk Leipzig ab dem 01. Juli 2026 die neue Ausstellung „Von Kohle zu Kunst“. Der Parcours macht die industrielle Vergangenheit des Gebäudes erlebbar und zeigt zugleich die außergewöhnliche Entwicklung des ehemaligen Heizkraftwerks zu einem international renommierten Ort für digitale Kunst und Kultur.

„Von Kohle zu Kunst“ ist als zusätzlich buchbares Angebot zu den Hauptausstellungen konzipiert, aktuell zur laufenden Multimedia-Ausstellung „Viva Frida Kahlo“. Der Parcours führt durch zentrale Bereiche des Gebäudes und erzählt die Geschichte eines Ortes, dessen industrielle Spuren bis heute sichtbar geblieben sind. Informationstafeln markieren die einzelnen Stationen und ermöglichen es den Gästen, den Weg der Kohle durch das ehemalige Heizkraftwerk Schritt für Schritt nachzuverfolgen. Sie befinden sich auf verschiedenen Ebenen und führen durch Innen- und Außenbereiche des Gebäudes.

Im Mittelpunkt stehen die technischen Abläufe des Kraftwerks ebenso wie die Geschichten der Menschen, die hier gearbeitet haben. Die Besucherinnen und Besucher folgen dem Weg der Kohle vom ehemaligen Kohleplatz über Förderanlagen, Bunker und Kessel bis hin zu Filteranlagen, Leitständen und dem Aschekeller. Ergänzende Inhalte, historische Hintergründe und Videomaterial können über QR-Codes digital abgerufen werden.

Eine besondere Rolle spielen dabei die Erinnerungen des ehemaligen Schichtführers Wolfgang Knospe, der von 1982 bis zur Stilllegung des Heizkraftwerks im Jahr 1992 vor Ort tätig war. Seine persönlichen Schilderungen lassen den ehemaligen Arbeitsalltag zwischen Hitze, Lärm und körperlicher Arbeit lebendig werden und eröffnen einen authentischen Blick auf die Geschichte des Gebäudes.

„Die Geschichte des Kunstkraftwerks beginnt nicht erst mit den immersiven Ausstellungen. Mit ‚Von Kohle zu Kunst‘ möchten wir die Menschen und Prozesse sichtbar machen, die diesen Ort über Jahrzehnte geprägt haben. Der Parcours verbindet Industriegeschichte mit dem heutigen Kunsterlebnis und macht die außergewöhnliche Transformation des Gebäudes erlebbar“, sagt Marie Kuss, Kuratorin der Ausstellung.

Seit der Eröffnung als Kunstkraftwerk im Jahr 2016 hat sich das ehemalige Heizwerk zu einem der bedeutendsten Zentren für digitale und immersive Kunst in Deutschland entwickelt. In den denkmalgeschützten Hallen erleben Besucherinnen und Besucher heute großformatige 360-Grad-Projektionen, multimediale Ausstellungen, interaktive Installationen, Konzerte, Workshops, Konferenzen und kulturelle Veranstaltungen. Internationale

Produktionen treffen hier auf eigens entwickelte Ausstellungsformate, die die besondere Industriearchitektur des Hauses in das Kunsterlebnis einbeziehen.

Mit „Von Kohle zu Kunst“ erweitert das Kunstkraftwerk Leipzig sein Vermittlungsangebot um eine neue Perspektive auf die eigene Geschichte und lädt Besucherinnen und Besucher dazu ein, Vergangenheit und Gegenwart des Hauses auf besondere Weise miteinander zu verbinden.

Von Kohle zu Kunst

ab 01. Juli 2026, Presserundgang 01. Juli 11:00 Uhr, Treffpunkt im Shop des Kunstkraftwerks

Dauer des Rundgangs: ca. 60 Minuten

Öffnungszeiten:

Donnerstag, Sonntag und Feiertage: 10 bis 20 Uhr

Freitag und Samstag: 10 bis 21 Uhr

Buchung ausschließlich vor Ort an der Kasse des Kunstkraftwerks Leipzig

Kunstkraftwerk Leipzig

Saalfelder Straße 8b

04179 Leipzig

www.kunstkraftwerk-leipzig.com

Ausstellungshighlights auf einen Blick

- Entdeckungspfad mit 13 Stationen im Innen- und Außenbereich ermöglicht authentische Einblicke in die technischen Abläufe des ehemaligen Heizkraftwerks
- Digitale Zusatzinhalte, historische Materialien und Videos über QR-Codes für ein vertiefendes Erlebnis
- Einzigartige Verbindung von Industriegeschichte und digitaler Gegenwartskunst

